

8781

### Färberei der Baumwolle.

Goldbraun auf Baumwolle.

Auf 10 Pfund.

Man kocht  $\frac{1}{4}$  Pfd. Catechu in Wasser ab, bestelt mit der Abkochung ein heißes Bad, geht mit der Waare auf dieses, nimmt heraus und geht auf ein frisches handheißes Bad mit 4 Loth chromsaurem Kali, windet ab und beizt mit  $\frac{1}{4}$  Pfd. Zinnsalz und  $\frac{1}{2}$  Pfd. Alaun, windet wieder ab und färbt je nach der Nuance in Gelbholz allein oder mit Gelbholz und Curcuma, für röthliche Nuance auch mit Curcuma, Gelbholz und Rothholz aus. Man muß mit dem Rothholz-Zusatz sehr vorsichtig sein, weil sonst die Farbe zu roth wird.

Nimmt man die Waare zuletzt durch ein frisches Bad mit der Auflösung von Besuvin, so erhält man eine lebhaftere Farbe. Beim Auflösen dieses Farbstoffes setzt man zweckmäßig ein wenig Salzsäure zu.

Saumon.

Auf 10 Pfd. Baumwollengarn.

Man zieht das Garn drei Mal in einem kalten Bade aus 24 Loth Eisenvitriol um, ringt ab und geht auf ein frisches lauwarmes Bad aus  $\frac{1}{4}$  Pfund calcinirter Soda, giebt drei Züge, schlägt auf und setzt dem Bade die Abkochung von  $\frac{1}{4}$  Pfd. Orlean hinzu, färbt auf dem Bade nach Muster und nimmt schließlich durch ein frisches Bad mit 4 Loth Schwefelsäure.

Kaligrün.

Auf 10 Pfd. Baumwolle.

In einem 30° R. warmen Bade löst man 1 Pfd. Alaun, stellt das Garn darauf, zieht sechs Mal um, läßt eine Viertelstunde stehen, zieht zwei Mal nach, schlägt auf und windet ab. Das Alaunbad hat hier zugleich den Zweck, den Kalk zu neutralisiren, welcher etwa in dem Auskochwasser enthalten ist.

Man löst  $\frac{1}{2}$  Pfd. Quercitron-Extract in siedendem Wasser auf, ergänzt das Bad auf 50 Liter, macht es 30° R. warm, geht mit dem Garn ein und färbt es an. Macht man das Bad zu warm, so färbt sich das Garn leicht unegal.

Man färbt nun kaliblan, indem man zwei kalte

Wasserbäder je nach Bedürfniß mit blausaurem Kali und salpetersaurem Eisen ganz so herstellt, wie es in No. 4 Seite 28 angegeben ist. Man nimmt stets doppelt soviel Eisen als blausaures Kali.

### Das Bleichen baumwollener Garne.

Auf 600 Pfund.

Man nimmst von den im Handel vorkommenden Paleten (von 10 Pfd. englisch) jede Puppe oder Dode mit einem Bindfaden und zieht denselben in eine Kette zusammen. Man bereitet sich eine Lauge aus

60 Pfd. Kalk und

60 Pfd. calcinirter Soda,

läßt stehen und absetzen und bringt die klare Flüssigkeit in einen Kessel oder ein Faß, welches genau so groß ist, daß die 600 Pfund Garn hineingebracht werden können. Die mit Wasser entsprechend verdünnte Flüssigkeit wird erhitzt und das Garn hineingebracht, um zwei Stunden in der Lauge gekocht zu werden. Man schlägt dann die Waare heraus und spült sie sofort in kaltem Wasser.

Man rührt

50 Pfd. Chlorkalk

in Wasser auf und setzt dazu die Auflösung von

20 Pfd. Soda,

gießt die klare Flüssigkeit ab und setzt so viel Wasser dazu, daß die ganze Garnmenge bequem in der Flüssigkeit Platz hat, worauf man das Garn hineinbringt und unter sechsmaligem Umziehen zwölf Stunden darin stehen läßt.

Ist nach dieser Zeit das Garn vollständig weiß, so nimmt man es aus dem Chlorbade heraus und zieht es durch kaltes Wasser, um es in folgendes Säurebad zu bringen.

Auf je 100 Pfd. Garn bestellt man das Bad mit

5 Pfd. Salzsäure und

500 Liter kaltem Wasser,

rührt durch, bringt das Garn auf das Bad, zieht sechs Mal um, schlägt auf und spült sofort in klarem Wasser. Damit ist die Bleichoperation beendet.

Soll das Garn geblaut werden, so rührt man

1 Pfd. Ultramarin mit

5 Pfd. gewöhnlichem Glycerin